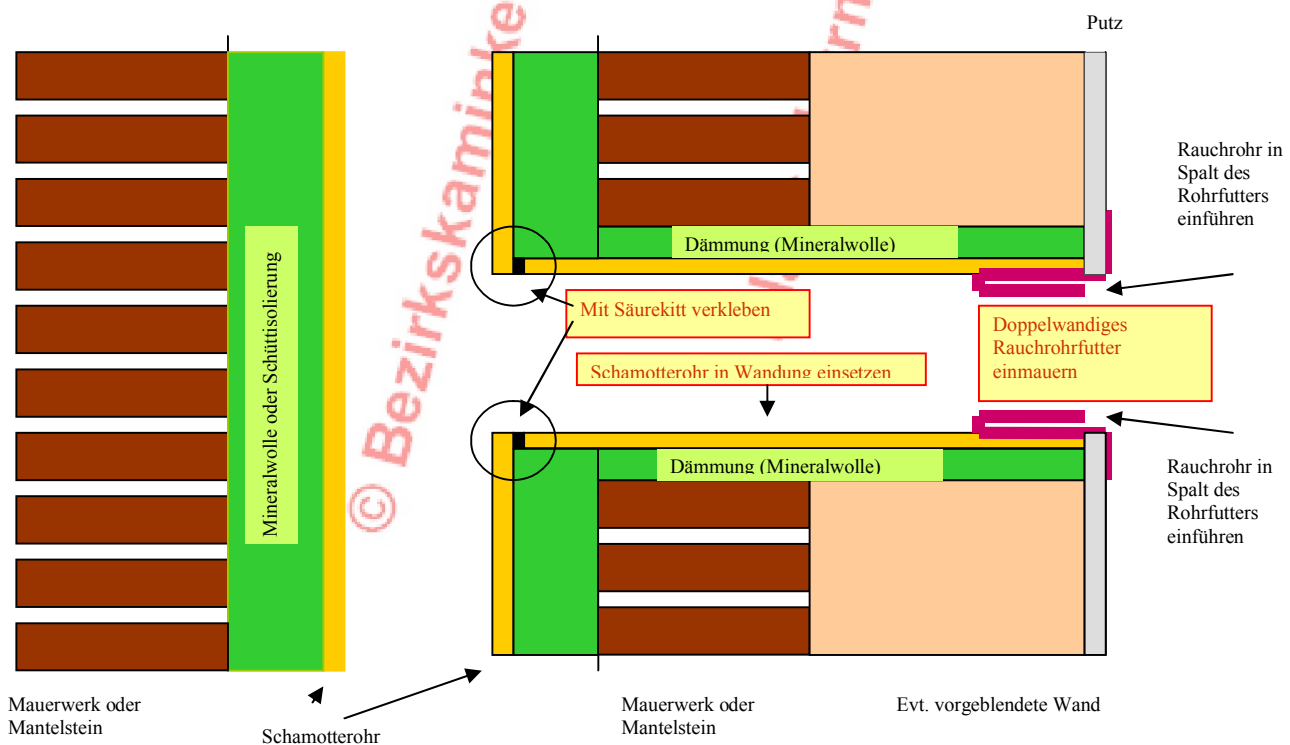


Bei der Erstellung des Anschlusses in den mehrschaligen Kamin ist folgendes zu beachten:

- das erforderliche Öffnung im Schamotterrohr darf nur herausgefräst oder geschnitten werden. Idealerweise wird dafür ein Kernbohrgerät eingesetzt. Ist dies nicht möglich muss der Umfang der vorgesehenen Öffnung mit vielen Löchern angebohrt werden und danach die Fläche vorsichtig ausgestemmt werden. Keinesfalls darf die Öffnung mit Schlägen von Hammer und Meißel erstellt werden, weil damit die Kaminsäule zerstört wird und ausgetauscht werden muss.
- Für den Anschluß wird ein zusätzliches Schamotterrohr waagrecht vor die senkrechte Kaminsäule gelegt. Für die Verbindung der Beiden Rohrstücke wird ein spezieller Säurekitt für Schamottrohrsysteme verwendet. Das waagrechte Schamotterrohr wird dann durch das Kaminmauerwerk und evt. vorgesetzte Wand bis bündig in den Aufstellraum gelegt. In das Ende des Schamotterrohres wird dann eine doppelwandige Rohrfutter eingemauert um einen dichten Anschluss des Rauchrohres zu gewährleisten. Das waagrechte Schamotterrohr ist allseitig mit Mineralwolle auszustopfen, damit eine freie Dehnungsmöglichkeit besteht. Der erstellte Ausbruch im senkrechten Schamotterrohr muss dabei dem Querschnitt des waagrechten Schamotterrohres entsprechen, damit keine Querschnittsveränderung den Weg der Rauchgase behindert. (siehe Skizze zur Ausführung)



Mit dieser Ausführungsart wird vermieden, dass das Rauchrohr nicht in den senkrechten Kaminquerschnitt hinein steht und nicht aus der senkrechten Schamottesäule rutschen kann. Anschlüsse, die nach diesem Beispiel erstellt werden sind dauerhaft dicht. Zudem kann ein evt. später erforderlicher Rohrwechsel leicht vorgenommen werden, da sich die Anschlussstelle an der Wandoberfläche befindet.